

Zusammenschluss der Städtischen Gymnasien bei gleichzeitiger Einführung des gebundenen Ganztags zum 01.08.2014**Beratungsfolge:**

| Datum | Gremium |
|--------------|----------------|
| 22.04.2013 | Hauptausschuss |
| 30.04.2013 | Rat |

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Gummersbach beschließt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirksregierung Köln, gemäß § 81 SchulG NRW die Zusammenlegung des Städtischen Gymnasiums Moltkestraße, Moltkestraße 41, 51643 Gummersbach, und des Städtischen Gymnasiums Grotenbach, Reininghauser Straße 32, 51643 Gummersbach, zum 01.08.2014.

Im Zuge dieser Zusammenlegung werden beide Gymnasien aufgelöst und ein neues Gymnasium errichtet.

Die Standorte der aufgelösten Gymnasien dienen hierbei der neuen Schule als Schulräume.

Darüber hinaus beschließt der Rat der Stadt Gummersbach vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirksregierung Köln das neue Gymnasium als gebundene Ganztagschule, beginnend mit dem 5. Jahrgang ab dem 01.08.2014, zu betreiben.

Begründung:

In seiner Konzeption zur mittelfristigen Schulentwicklung hat der durch den Schul- und Sportausschuss eingesetzte Arbeitskreis Schulentwicklung empfohlen, zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen mindestens 5-zügigen Gymnasialangebotes, die städtischen Gymnasien zu einer Schule zusammen zuschließen und als Ganztagschule zu betreiben.

Am 05.07.2012 hat der Rat der Stadt Gummersbach beide Schulen aufgefordert, die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für einen Zusammenschluss zu schaffen und die Schulen als Ganztagschulen zu führen.

U.a. soll der Zusammenschluss aus organisatorischen Gründen zum Schuljahr 2014/2015 durchgeführt werden, da die beiden Schulleitungen zum August 2013 bzw. Februar 2014 in den Ruhestand versetzt werden.

Das zwischenzeitlich im Februar 2013 durchgeführte Anmeldeverfahren der weiterführenden Schulen für das Schuljahr 2013/2014 hat aus Sicht der Verwaltung hierbei, aufgrund der stark rückläufigen Zahlen im Gymnasialbereich, hohen Handlungsdruck dokumentiert. Die Erwartung, den Bereich der städtischen Gymnasien mittelfristig mindestens 5-zügig zu erhalten, kann aus Sicht der Verwaltung ausschließlich durch einen kurzfristigen Zusammenschluss der Schulen bei gleichzeitiger Einführung des Ganztages gewährleistet werden.

Zwischenzeitlich haben die beiden Schulen ein Konzept zur Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen für einen Zusammenschluss und den Einstieg in den Ganztags ab dem Schuljahr 2014/2015 geschaffen. Neben vielen Veranstaltungen für Schulleitungen, Lehrer und Eltern unter Einbeziehung des Schulträgers wurden

gemeinsame Arbeitsgruppen zur Vorbereitung dieses Prozesses ins Leben gerufen.

Wie im Ratsbeschluss vom 05.07.2012 beschlossen, wird der Schulträger hierfür die geeigneten Maßnahmen treffen. Dabei werden an geeigneter Stelle in unmittelbarer Anbindung zum Grotenbach Gymnasium eine Mensa sowie die notwendigen Freizeiträume für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung gestellt.

Am 15.04.2013 haben beide Schulkonferenzen eine gemeinsam erarbeitete fast identische Stellungnahme zum Zusammenschluss und Einstieg in den gebundenen Ganztagsbetrieb einstimmig beschlossen.

Hierin erklären beide Schulkonferenzen, für den Fall, dass der Rat der Stadt am 30.04.2013 den Zusammenschluss der Schulen und den Ganztagsbetrieb beschließen sollte, mit allen Kräften die Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung des Ratsbeschlusses zu schaffen. Gemeinsam soll eine Schule aufgebaut werden, die ein zukunftsorientiertes, breites Bildungsangebot für Gummersbacher Schüler bereit hält.

Darüber hinaus wird der Schulträger in der Stellungnahme aufgefordert, durch entsprechende Maßnahmen für die organisatorische und pädagogische Arbeit in der neuen Schule optimale Voraussetzungen zu schaffen.

Neben den rechtzeitig fertigzustellenden Baumaßnahmen zum Schuljahresbeginn 2015/2016 werden hier ebenfalls Schulwegsicherungen für die Schüler der Sekundarstufe I benannt, die während der Unterrichtszeit die Moltkestrasse überqueren müssen.

Hier sind primär die für den Ganztagsbetrieb des Gymnasiums zu schaffenden notwendigen Räumlichkeiten zu benennen.

Gemäß des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995 sind im Ganztagsbetrieb pro Schüler $2/3 \text{ m}^2$ für den Mensa, und $1/3 \text{ m}^2$ für den Freizeitbereich vorzuhalten. Obwohl der Runderlass nur bis zum 31.12.2010 befristet war, orientiert sich die Bezirksregierung bei der Genehmigung des Antrages auf Errichtung eines Ganztagsbetriebes grundsätzlich an diesem Runderlass.

Der Runderlass schreibt, bei zur Zeit 1596 Schülern der beiden Gymnasien, für den Ganztagsbetrieb im Bereich der Mensa eine Fläche von 1063 m^2 und im Freizeitbereich von 531 m^2 vor.

Nach Prüfung des räumlichen Konzeptes unter Einbeziehung der beiden Schulleitungen und unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Ganztagsbetriebes der Gesamtschule Derschlag kommt der Schulträger zu folgendem Ergebnis, bezogen auf die räumlichen Notwendigkeiten:

a) Mensa / Küche

Die Küche soll als reine Ausgabeküche betrieben werden, in der die Speisen nicht hergerichtet, sondern fertig angeliefertes Essen warmgehalten und ausgegeben wird. Eine Größe von ca. 120 m^2 ist hier ausreichend.

Auf der Basis der Erfahrungen im Mensabereich der Gesamtschule Derschlag geht der Schulträger davon aus, dass die Mensa maximal 400 Plätze für den Mittagsbetrieb vorhalten muss. Die Mensa kann zusätzliche Kapazitäten durch einen Schichtbetrieb (2 Durchläufe mit dann maximal 800 Plätzen) erlangen.

Die 400 Plätze lassen sich auf einer Fläche von ca. 600 m^2 umsetzen.

b) Freizeitbereich

Unter Einbeziehung der Schulleitungen der beiden Gymnasien hat der Schulträger ein Raumkonzept erstellt, das zu dem Ergebnis kommt, dass ein Raumangebot von 480 m^2 im Freizeitbereich ausreichend zur Umsetzung der unterschiedlichen Erfordernisse wie Ruheräume, Lernräume und Kommunikationsräume ist.

Durch die Aufteilung der Unterbringung der Sekundarstufe I im Grotenbach Gymnasium und der Sekundarstufe II im Moltkestrasse Gymnasium kann dort bedingt durch den Schülerrückgang der letzten Jahre und dem Kurssystem in der

Oberstufe eine Freizeitfläche von 240 m² im Bestand geschaffen werden.
Somit reicht aus Sicht des Schulträgers die Schaffung von zusätzlichen 240 m² Freizeitfläche am Grotenbach Gymnasium aus, um den Bedarf an Freizeiträumen zu erfüllen.

Hieraus ergibt sich ein zu schaffender Raumbedarf von ca. 960 m². Hinzu kommen 240 m², die im Bestand des Moltkestrasse Gymnasium geschaffen werden (1200 m²)

Der Schulträger geht davon aus, dass dieses Raumprogramm von der Bezirksregierung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens akzeptiert wird.

c) Lehrerzimmer / Bibliothek

Die Erweiterung des Lehrerzimmers muss im Zuge der Zusammenlegung der Gymnasien realisiert werden.

d) Zusammenfassung des notwendigen Raumbedarfes:

| | |
|--|------------------------------|
| 1. Neuschaffung von Küche und Mensa | ca. 720 m ² |
| 2. Neuschaffung von Freizeiträumen am Grotenbach Gymnasium | <u>ca. 240 m²</u> |
| 3. Umgestaltung von Klassenräumen zu Freizeiträumen im Bestand Moltkestrasse Gymnasium (Selbstlernzentrum, Schülercafé, Arbeitsraum) | <u>240 m²</u> |
| 4. Vergrößerung des bestehenden Lehrerzimmers | |
| Gesamtfläche für den Ganztagsbereich: | 1200 m ² |
| Erfordernis gem. Runderlass | 1596 m ² |

Kosten:

Zu den Kosten der Baumaßnahme, sowie der Betriebs- und Personalkosten, wird auf die Vorlage TOP 2 „Entscheidung über die Fortführung des Theaterbetriebs über die Spielzeit 2013/2014 hinaus“ verwiesen.

Für die Einrichtung der Freizeiträume wird ein Betrag von ca. 50.000 € kalkuliert.

Standort:

Da der Kulturausschuss sich in seiner Sitzung am 16.04.2013 mehrheitlich für einen Weiterbetrieb des Theaters ausgesprochen hat, steht als Platz für eine Mensa und Freizeiträume am Grotenbach Gymnasium nunmehr ausschließlich der Standort der jetzigen Grotenbach-Sporthalle zur Verfügung.

Die Firma Pluralis hat in einer Machbarkeitsstudie den Umbau der Sporthalle zu einer Mensa, inklusive Freizeiträume dargelegt. Die Kosten der Maßnahme werden hier mit 2,9 Mio. Euro beziffert, wobei aufgrund der ausschließlich sehr „grobe“ Planung, nach Angaben der Fa. Pluralis eine „Kostenunsicherheit“ im Rahmen von 30 % vorhanden ist. Nicht geprüft wurde, ob die statischen Voraussetzungen gegeben sind. Darüber hinaus wäre das Projekt nicht barrierefrei.

Die Studie der Fa. Pluralis wurde am 16.04.2013 im Schul- und Sportausschuss vorgestellt. Der in der Studie der Fa. Pluralis beschriebene Umbau der Sporthalle im Bestand stellt sowohl im Raumprogramm, wie in der Umsetzung der energetischen Erfordernisse aus Sicht der Verwaltung höchstens einen Kompromiss dar. Aus Sicht der Verwaltung ist der Abriss der Sporthalle und die anschließende Neuerrichtung des Mensagebäudes unter Berücksichtigung neuester energetischer Standards die bessere Alternative, als der Umbau der Sporthalle im Bestand.

Anlage/n:

- 1.) Beschluss der Schulkonferenz des Gymnasiums Grotenbach vom 15.04.2013
- 2.) Beschluss der Schulkonferenz des Gymnasiums Moltkestrasse vom 15.04.2013